

Notizen.

Heute Mittwoch den 11. Februar Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von confiscirten Gegenständen bei Herzogl. Receptur. (S. Tagbl. 32.)

Holzversteigerung im Eitwiler Stadtwald Distrikt Buchwald. (S. Tagbl. 33.)

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der Beifuhr von Steinheimer Pflastersteinen von Viebrich hierher, in dem Rathhaus. (S. Tagbl. 34.)

Holzversteigerung im Idsteiner Stadtwald Distrikt Schindkaut. (S. Tagbl. 33.)

Holzversteigerung im Weher Gemeindewald Distrikt Rheingauerstraße, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. 31.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Hauskehricht und Steinkohlenasche an der Gasfabrik. (S. Tagbl. 33.)

Von dem Gesangverein „**Concordia**“ sind dem unterzeichneten Vorstande als Ertrag von dem am 30. v. M. im Adler gegebenen Concerte **130 Gulden** eingehändigt worden.

Wir sagen diesem in jeder Hinsicht trefflichen Vereine unseren **innigsten Dank**.

1858 **Der Vorstand der hiesigen Augenheilanstalt.**

Von der **englischen Kirchengemeinde** hier sind mir aus Opfern beim heil. Abendmahle 11 fl. 57 kr. für das hiesige **Rettungshaus** übergeben worden, was herzlich dankend bescheinigt

357 Der Hausvater: **J. D. Pfeifer.**

Von der **englischen Kirchengemeinde** dahier ein Geschenk von 11 fl. 57 kr. für den Frauenverein erhalten zu haben, bescheinigt dankbar

Wiesbaden, den 9. Februar 1863. **Der Vorstand.** 101

Oelfarben,

zum Anstrich fertig, **Möbel- und Fußbodenlacke, Pinsel** in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene **Gardwaaren** bei

1858 **Anton Roth, Goldgasse 9.**

Ziehung der Freiburger fl. 7 Loose

am 16. Februar a. c.

Haupttreffer 40000, 4000, 1000 zc. zc.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung a **24 Kreuzer** das Stück, 10 Stück a **3 fl. 30 kr.** bei

1552 **Hermann Strauss, untere Webergasse 13.**

Arrac Punsch-Essenz per Originalflasche 1 fl. 6 kr., **Rum-Punsch-Essenz** 1 fl. 18 kr., **Schweizer Absinth** 1 fl., sowie **Rum, Cognac, Arrac** und div. Sorten **Liqueurs** stets billigt empfiehlt

1859 **Ph Kaltwasser, Kirchgasse 21.**

Nicht zu übersehen!

Ich mache hierdurch die Anzeige, daß ich alle Arten von **Gartenarbeiten**, sowohl das Anlegen neuer als das Behandeln anderer Gärten übernehme.

Näheres in der Samenhandlung von **Joh. Mollath, Neugasse 5.** 1860

Getragene **Herrn- und Damenkleider** werden fortwährend gekauft bei **A. Harzheim, Goldgasse 21.** 1001

Eine frischmellende **Gefelin** wird gesucht. Gefällige Offerten Bahnhofsstraße No. 1 Bel-Etage. 1763

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei der am 18. kommenden Monats beginnenden

Staats-Gewinne-Verloosung, in welcher
nur Gewinne gezogen werden

im Gesamtbetrag von
2 Millionen 400,000 Mark, vertheilt auf **19,700 Gewinne**
und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originallose zu dieser 1. Ziehung kosten 3 fl. 30 fr., halbe 1 fl. 45 fr.,
2 Viertel 1 fl. 45 fr. und ein Viertel nur 52 fr. Dieselben sind durch
Unterzeichnete direct gegen baar oder Postvorschuß zu beziehen.

Unter den 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark
200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,
8mal **10,000**, 2mal **8,000**, 2mal **6,000**, 4mal **5,000**, 8mal **4,000**,
18mal **3,000**, 50mal **2,000**, 6mal **1,500**, 6mal **1,200**, 106mal **1,000**,
106mal **500** etc.

Die Gewinne werden in baar durch unterzeichnetes Bankhaus, welches
mit dem Verkauf der Lose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands aus-
bezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man
beliebe sich daher **Direct** zu wenden an das

Central-Haupt-Depot

bei **Stirn & Greim**, Banquiers in Frankfurt a. M.

P. S. Um endlich alle Bedenken zu beseitigen, werden die Einlagegelder
denjenigen, welchen das Unternehmen nicht entsprechen sollte, bei Re-
tourierung der Lose bis 2 Tage vor Ziehungsbeginn sofort zurück-
verliehen, d. h. wenn solche direct von obigem Haupt-Depot be-
zogen wurden. 1256

Unterzeichnete empfehlen **Leuchtgas** per Schoppen 12 fr. und **Grh^ollöl**
per Schoppen 14 fr., sowie eine große Auswahl **Petroleumlampen** zu
den billigsten Preisen.

1861

Carl Stemmler, Saalgasse 24.
Philipp Stemmler, Michelsberg 2.

Guano oder Blumendünger

bei **Julius Pratorius**, vorm. J. P. Mollath,
1866 Samenhandlung, Kirchgasse 26. 088

Landhaus

zu verkaufen und baldigst zu beziehen. Näher in der Exped. 1228

Ein kleines **Landhaus** mit **Garten** in der Nähe des Bahnhofes wird
gegen gleich bare Zahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe
der Lage und des Preises bittet man in der Expedition unter Chiffre N. 101
abzugeben. 1817

Zu verkaufen

ein **photographisches Atelier** billig und noch in sehr gutem Zustande.
Näheres in der Exped. 1816

Ein schlagender **Schwarzkopf** und eine singende **Lerche** sind zu ver-
kaufen Marktstraße 11 im 3ten Stoc. 1862

Berein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 11. Februar Abends 6 Uhr im Museumsaale Vortrag des Herrn **Dr. Krebs** über die **Grundgesetze der Akustik.**

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

57

Der Vorstand.

Bürgerverein.

Heute Abend **Versammlung.**

Vorschuss-Berein.

In der Generalversammlung vom 30. Januar 1863 ist die Dividende für 1862 auf fünfzehn Procent von dem dividendefähigen Theil des bis zum Schlusse des Jahres 1861 eingezahlten Guthabens der Mitglieder festgesetzt worden.

Wir ersuchen die Mitglieder, welche Ende 1861 eine volle Einlage von fl. 50 eingezahlt hatten, die Dividende mit fl. 7. 30 kr. bei der Vereinskasse zu erheben. Ferner ersuchen wir die Mitglieder, welche bis Ende 1861 eine Einlage gemacht, dieselbe aber erst im Jahre 1862 auf fl. 50 ergänzt haben, die auf ihr Guthaben aus 1861 fallende Dividende ebenfalls bei der Vereinskasse in Empfang zu nehmen.

Die Abrechnungsbücher sämtlicher Mitglieder werden wir in der nächsten Zeit durch den Vereinsdiener einsammeln lassen, um die Abrechnung für 1862 einzutragen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1863. **Der Ausschuss.** 101

Wir verkaufen:

- | | |
|--|--------|
| Schwester Adolphe | 36 fr. |
| An die Bewohner der Diöcese Mainz, von Bischof von Ketteler | 3 fr. |
| An den Herrn Wilhelm Emanuel von Ketteler, Bischof von Mainz, von einem Katholiken | 3 fr. |
| Protest der Jesuiten zu Mainz | 3 fr. |
| Antwort, gegeben dem Jesuitenpater Roder, von Heribert Rau | 3 fr. |

Buchhandlung von Chr. Limbarth,
280 Tannusstraße No. 2.

Gustav-Adolph-Kalender

empfehlen **A. Flocker**, Webergasse 1863

Feinste Stearin- & Paraffin-Kerzen

empfehlen billigst **Schumacher & Poths**,
am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

Der Pistolen-Scheibenstand, hinter der alten Colonnade gelegen, ist von heute an jeden Tag, von 1 Uhr des Nachmittags an, geöffnet.

Wiesbaden, den 10. Februar 1863.

Maßen per Stück 3 fr. Metzgergasse 27. 1761

Für bevorstehende Bälle
empfehle eine Partie schöner **Kränze**, sowie **Netze** in Chenille, Seide u.
mit Glas- und Stahlperlen zu billigen Preisen
1865 **Gustav Schweissguth**, Kirchgasse No. 30.

Fil d'Ecosse und **à jour** seidene **Damen-Strümpfe** bei
1810 **G. L. Neuendorf**.

Gasthaus
zur
Stadt Kreuznach
in Mainz.

Bestellungen von Zimmern meines Gasthofs bei
Gelegenheit des großen **Carneval-Zuges** (Fast-
nacht-Montag den 16. d. M.) beliebe man gütigst
möglichst baldigst ergeben zu lassen.

Gute Bedienung, sowie Speisen und Getränke
empfiehlt sich stets

1808 **Jos. Schmeltz**.

Rindfleisch und Meerrettig

jeden Morgen von 10 Uhr an.
1666 **Louis Brenner**, kleine Webergasse.

Römerberg 24 ist eine trachtige **Biege** zu verkaufen. 1867

Röderstraße 27 ist ein **Schüsselbrett** zu verkaufen. 1868

Röderallee No. 16 sind zwei **Kleiderschränke** zu verkaufen. 1869

Zimmerwände zu haben bei **Chr. Müller** im deutschen Haus. 1870

Welltritzstraße sind **Zimmerwände** zu haben. 654

Stellen suchendes Personal,

als: eine perfecte Köchin, welche sehr gut empfohlen,

eine Haushälterin, gesetzten Alters, der französischen Sprache mächtig und

ausgezeichnete Zeugnisse besitzend,

ein feineres Hausmädchen, der französischen Sprache mächtig, sowie Kam-

merjungfer, Haus-, Küchen- und Zimmermädchen und Bursche,

werden nachgewiesen durch das concessionirte Dienstboten-Nachweise-Büreau von

1871 **Frau A. Vetri**, kleine Webergasse 5.

Verloren.

Eine goldne **Broche**, in der Mitte einen ovalen Amethyst wurde am Sonntag

Nachmittag verloren von der englischen Kirche in der Rose, durch die Tammus-

straße, Wilhelmstraße, Louisenstraße bis in die Bahnhofstraße No. 10. Der

redliche Finder wird gebeten, solche daselbst gegen eine Belohnung abzu-

geben.
1872

Ein kleiner **Diamantstein** wurde am Samstag Abend in der Langgasse

verloren. Es wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben bei

Herrn Goldarbeiter **Ernst**.
1873

Verloren ein **Bracelet** von verschiedenartigen Achatsteinen am verfloffenen Samstag. Um Abgabe gebeten gegen Belohnung Paulinenstraße 3. 1874

Ein mansgraues **Windspiel**, mittlerer Größe, auf den Namen „Bijou“ hörend, ist entkommen. Dem Wiederbringer, oder wer darüber nähere Auskunft geben kann, eine gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt 1823

Eine geübte Näherin wünscht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin oder irgend in einem Geschäft. Näh. Exped. 1875

Ein Mädchen, welches Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern kann, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 5. 1876

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näheres kl. Schwalbacherstraße 3 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 1888

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Romerberg 26 im Hinterhaus. 1877

Einige Mädchen von 14—16 Jahren können dauernde Beschäftigung finden. Näheres in der Exped. 1878

Stellen-Gesuche.

Gesucht ein Mädchen, welches kochen, waschen, bügeln und gleich eintreten kann, Kapellenstraße 17. Nur solche haben sich zu melden, welche gute Zeugnisse besitzen. 1879

Ein feines gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches der französischen Sprache mächtig und in Handarbeiten erfahren, sowie gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen oder in einem Laden, auch geht es zu Kindern. Näheres bei Frau Petri, kl. Webergasse 5. 1880

Ein Mädchen von außerhalb, zuverlässig und gut empfohlen, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus als Drittmädchen oder bei Kindern, die nicht mehr ganz klein sind, auch bei einer fränklichen Dame zur Pflege oder mit auf Reisen. Offerten Lit. D. E. besorgt die Exped. d. Bl. 1826

Ein Mädchen für Hausarbeit wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1625

Gesucht wird ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeiten versteht und Liebe zu Kindern hat. Näheres untere Friedrichstraße 5 im Vorderhaus. 1881

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näheres Röderstraße 33. 1882

Ein lediges Frauenzimmer, welches mehrere Jahre in einem Hut- und Kappenlager thätig war und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht bis kommende Ostern eine Stelle als Ladenmädchen in einem ähnlichen Geschäfte, am liebsten in Wiesbaden. Franco-Offerten unter Chiffre S. M. besorgt die Exped. d. Bl. 1883

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht und kann bald eintreten. Näheres Nerostraße No. 39. 1828

Ein Mädchen, welches häusliche Arbeiten versteht und gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Faulbrunnenstraße No. 1 im Hinterhaus. 1884

Ein Kinder mädchen wird gesucht Mühlgasse No. 7 eine Stiege hoch. 1885

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Exped. 1886

Ein solides Mädchen, das selbständig kochen kann und sich den Arbeiten einer kleinen Haushaltung willig unterzieht, wird auf den 15. März zu miethen gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Taunusstraße 51 eine Stiege hoch. 1887

4—6 Tünchergesellen, welche ihr Geschäft gründlich verstehen, finden in Accord dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. 1889

Ein junger kräftiger Mann sucht Dienst als Diener oder Krankenwärter. Näh. in der Exped. 1833

Ein kräftiger Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näh. Exped. 1583

900 fl. werden gegen erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1890

Es sind **Kapitalien** von 150 bis zu 9000 fl. stündlich auszuleihen.
Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 1891

Bierstadterweg 15 ist eine Wohnung zu vermieten, bestehend in 5 bis 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Benutzung der Waschküche und Bleiche. 1892

Untere Friedrichstraße 5 Parterre sind 2 große ineinandergehende möblierte Zimmer sofort einzeln oder zusammen zu vermieten. 1893

Heidenberg 20 eine Stiege hoch ist ein möbliertes Stübchen an einen Herrn zu vermieten. 444

Leberberg 1 ist eine gut möblierte Wohnung, Bel-Etage, zu vermieten. 1584

Römerberg 6 ist ein Logis im dritten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, wegen Abreise, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1794

In meinem Hause an der Platter Chaussee ist im oberen Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzplatz, dann eine Mansardwohnung, bestehend aus einer Stube, zwei Kabinetten, Küche, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Johann Busch, Römerberg 38. 1894

Ein möbliertes Dachstübchen ist billig an einen Herrn zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 28 Parterre rechts. 1895

Zu **Biebrich** in der Adolphstraße sind zwei große freundliche Wohnungen, eine Parterre und eine im 1ten Stock, mit Balkon versehen, bis zum 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. 1896

Ein 20,000mal donnerndes Hoch durch die Friedrichstraße dem **Alexander St...** zu seinem heutigen Geburtstag.

Ungeannt doch Wohlbekannt. 1897

Liebe Elise! Zu dem heutigen Feste wünschen Dir Glück
Deine Freundinnen W. und Ch. 1898

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche so herzlichen Antheil an unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Frau **Christine Sartor**, geb. Guter, genommen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere dem löbl. Gesangverein Liederkranz, den tiefgefühltesten Dank.

1899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch (neu einstudirt): **Der beste Ton.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Dörfel.

Für den verunglückten Neumann

sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen: Bei einer Kindtaufe von Th. 2 fl., von einem Ungenannten 1 fl., von F. B. 30 fr., von Fr. G. D. 1 fl., von Frau Wittwe B. G. und Frau L. B. 2 fl., von der carnavalistischen Gesellschaft des Gesangvereins Liederkranz 3 fl. 17 fr. 3. hll.

Heute wurden mir durch Herrn Joh. Haberstock 9 fl. 30 fr. übermacht, als Beitrag einer Sammlung in der Abendunterhaltung des „Wiesbadener Krankenvereins“. Herzlichen Dank den edlen Gebern!

Wiesbaden, den 9. Februar 1863.

Dr. Neumann, geb. Fries. 1900

Die Testaments-Verschöpfung

(Fortsetzung aus No. 33.)

Zu ihm eilte er. Er traf ihn zu Haus. Werner mußte schon, daß Lamprecht ihn zum Universalerben eingesetzt hatte, und sprang ihm mit einem Glückwunsche entgegen.

„Du hast Glück, Klinghart, rief er. „Ganz übernatürlich Glück. Erst bringst Du Dein eigenes Vermögen mit Anstand in wenigen Jahren durch, dann vermacht Dir ein unbekannter Postmeister, von dessen Existenz ich nicht einmal gewußt habe, fünfmal so viel. Wie hast Du es nur angefangen, den Alten zu kirkren? Sprich!“

„Laß das, ich bin nicht aufgelegt zum Scherzen“, erwiederte Klinghart, „Doch woher weißt Du dies bereits?“

„Die halbe Stadt spricht davon“, entgegnete Werner. „Und Du vergißt, daß ich Polizeicommissär bin! Was hast Du denn?“

Der Assessor erzählte ihm Alles.

Werner war überrascht aufgesprungen. „Das wäre ein schlechter Graf“, rief er, „hundertfünfzigtausend Thaler erben, um sie in derselben Stunde wieder zu verlieren! Doch Du wirst Dich täuschen — die Papiere werden irgendwo versteckt sein!“

„Es kann sein, indes ich habe Alles durchsucht. Ich reise heute nach G. Es liegt mir daran, daß Alles vorderhand noch geheim bleibt. Du kannst mir indes viel nützen; laß Lamprechts Schwester genau beobachten, ich traue ihr nicht; dann den Wirth Lamprechts. Vorsichtig, ohne daß sie es ahnen.“

„Ich will mein Möglichstes thun. Indes . . .“

„Nur heute kein „indes“,“ fiel Klinghart ein. „Du weißt, worum es sich bei mir handelt. Ich muß erfahren, wo die Papiere geborgen sind — wer sie hat. Sie können noch nicht lange fort sein. Lamprecht mußte es bemerkt haben. Sein Herz und Leben hing an seinem Gelde. Erst nach seinem Tode sind ihm die Papiere entwendet. Ein gewöhnlicher Dieb hat es nicht gethan, denn das Geld im Secretair ist unangetastet geblieben. Nur die Papiere. Wer sie hat, hat sie gekannt, hat gewußt, wie viel darauf ankommt. Für mich Alles!“

Werner suchte ihn zu beruhigen. Noch nie hatte er ihn in einer solchen Aufregung gesehen. Er versprach, die genannten Personen scharf beobachten zu lassen.

Eine Stunde später saß der Assessor in dem Dampfswagen, der nach G. fuhr.

Drittes Kapitel.

Der Assessor Klinghart gehörte in der Stadt zu den allgemein bekannten Persönlichkeiten. Er war der Sohn eines reichen Kaufmanns, der ein großes Haus geführt hatte. Klinghart hatte nach dem Tode seines Vaters ein ihm hinterlassenes Vermögen von über dreißigttausend Thalern in weniger als zehn Jahren durchgebracht. Er hatte sich Reitsperde und Bedienten gehalten, hatte große Gesellschaften gegeben und sich nur in den vornehmeren und reicheren Kreisen bewegt. Sein nebenbei sehr ausschweifendes Leben und sein häßliches Aeußere waren vielleicht der Grund, weshalb er sich nicht verheirathet. Er hatte vielemale den ernststen Willen dazu gehabt, namentlich als sein Vermögen zusammengeschmolzen war und er sich einschränken mußte.

Ein heller Kopf, hatte er sich indes mit Studien nie beschäftigt. Er konnte froh sein, daß er nach einer so leichtsinnig durchbrachten Jugend doch bis zum Assessor mit 600 Thaler Gehalt emporgerückt war. Er hätte sehr anständig von seinem Gehalte leben können. Aus seinem früheren Leben besaß er indes noch immer einige theure Passionen. Er hatte sich deshalb in Schulden gestürzt.

In den vornehmeren Kreisen fand er noch immer Zutritt. Es galt in ihnen durchaus nicht für unehrenhaft, daß er sein Vermögen durchgebracht und Schulden besaß. Da er indes eigentlich nur geduldet war, nahm man weniger Rücksicht auf ihn. Als Gesellschafter ließ Klinghart wenig zu wünschen übrig, sobald nicht höhere Ansprüche an ihn gestellt wurden.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 35)

11. Februar 1863.

Samstag den 14. Februar



Grosser Maskenball

der carnevalistischen Gesellschaft
des Gesangvereins Liederkranz.

Die Liste liegt auf in dem Vereinslocal, Erbprinz von Nassau, und sind
dieselbst die näheren Bestimmungen zu erfahren.

Hierzu ladet zärtlich ein

107

Das närrische Comité.

Muckerhöhle.

Auf vielseitiges Verlangen Heute noch einmal

Gesang-Soirée

des rühmlichst bekannten Zithervirtuosen **G. Meyer** und der beiden Sängern
Elise und **Auguste Dittmann.**

Anfang 7 Uhr.

1705

Surrah! Bei J. Poths, bei J. Poths. Surrah!

Eine Stunde der Täuschung.

Heute Mittwoch den 11. Februar

große brillante Bauber-Soirée

von **J. Weidemann** aus Gotha.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

1840

Gasthaus zu den 3 Kronen

in Schierstein.

Nächsten Sonntag den 14. Februar findet große **Tanzmusik** statt,
wozu freundlichst einladet **A. Berges.**

1841

Rechten **Dauborner Fruchtbranntwein**, sowie vorzüglichen alten
Fruchtbranntwein von Herrn **Georg Thon** zu Clarenthal empfiehlt
billigst

1842

August Kadesch, Metzgergasse 22.

Neue Stockfische

sind angekommen bei

A. Herber.

1843

Local-Dampf- Schiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Das Dampfboot „**Erbprinz von Nassau**“ fährt von **Biebrich** Morgens 7 $\frac{3}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, von **Mainz** Morgens 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis auf Weiteres.

1844

Jacob Stenz & Carl Kaufmann.

Am 15. Februar d. J.

findet die Ziehung des Neuen

Staats-Prämien-Anlehens

statt, welches in seiner Gesamtheit 400,000 Treffer enthält, worunter sich solche von: 5mal **60,000** Franken, 8mal **50,000**, 4mal **45,000**, 14mal **40,000**, 13mal **35,000**, 6mal **32,000**, 14mal **30,000**, 4mal **25,000**, 22mal **20,000**, 8mal **18,000**, 4mal **16,000**, 13mal **15,000**, **10,000**, **6,000**, **5,000** etc. befinden.

1 Loos für obige Ziehung kostet fl. — 30 fr.

5 Loose " " " " " 2. — "

10 " " " " " 4. — "

15 " " " " " 6. — "

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur 30 Kreuzer einen der vorstehenden hohen Treffer zu erlangen.

Gefällige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuss prompt ausgeführt, und nach beendeter Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich zugesandt.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigst zu wenden an

J. G. Lussmann jr.,

concessionirte Staatseffecten-Handlung
in Frankfurt a. M.

890

Ruhrkohlen erste Qualität.

Bestellungen hierauf nehmen die Herren Kaufmann Ritter, Kaufmann Ranspott und Wilh. Kibach fortwährend für mich entgegen und werden jederzeit auf das schnellste ausgeführt von **Wilh. Kimpel** aus Caub. 1845

Für Spengler.

Glasglocken, die zu Petroleum-Lampen verwendet werden sollen, können nach beliebiger Angabe angeschliffen werden bei

1846

Optikus **Knaus**, Langgasse No. 7.

Häfnergasse 7 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

1847

Ziehung
am 15. Februar 1863
des garantirten
Staats-Prämien-Anlehens,

welches in seiner Gesamtheit 400,000 Treffer enthält, worunter sich solche von Frs. 600,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000 re. bis abwärts Frs. 17 befinden.

Ein Loos für obige Ziehung kostet nur 30 Kreuzer,

Sieben Loose zusammen fl. 3,

Fünfzehn Loose zusammen fl. 6.

Die günstigen Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, stellen demnach namenhafte Aufträge in Aussicht. Dieselben werden durch Unterzeichneten gegen Baarsendung, Briefmarken oder Postnachnahme prompt ausgeführt.

Ziehungslisten franco gleich nach der Ziehung.

Jacob Lindheimer jun.,

Staatseffekten-Handlung

in Frankfurt a. M.

79

Die Ziehung der
Freiburger 7 Gulden-Loose

findet am 15. Februar a. e. statt.

Hauptpreise 40,000, 4000, 1000, 250 bis abwärts 17 Fr.

Hierzu Original-Loose coursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung gültig à 24 fr., 10 Stück à 3 fl. 30 fr. bei

M. D. Stern,
untere Webergasse 9.

1494

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel re. bewährt, sind nur allein zu haben, das ganze Paket à 14 fr., das halbe à 7 fr. bei

277 **A. Querfeld,** Langgasse.

Ein neu massiv erbautes kleines **Wohnhaus** in angenehmer Lage der Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1848

Eine **Gusspumpe** und ein vierräderiges **Wägelchen** sind zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1849

Wainzerstraße 14 kann guter **Zieglerlette** abgefahren werden. 1850

Bielefelder Leinen-Waaren,

als: **Tafeltücher** in jeder Größe, **Servietten** und **Saudtücher** in **Drell** und **Damast** und sehr schönen Dessins, sodann **glatte Leinen**, **Hemdeneinsätze** und **Taschentücher** in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

1851 **H. W. Erkel,**
Eck der großen und kleinen Burgstraße.

Hausmacherleine,

gebleicht und ungebleicht, sowie **Hausmacherleine-Gebild** aus Herzoglich Nassauischem Correctionshaus zu Kloster Eberbach treffen täglich frische Sendungen ein bei

7 **J. M. Baum,** Neugasse 7.

Commissionslager von **Bielefelder Leine**, **Damast**, **Drellen**, fertige **Hemden**, **Taschentücher** und **Wäsche** aller Art bei

7 **J. M. Baum.**

Böhmische, **Schlesische**, **Herrnhuter Leine**, $\frac{10}{8}$ breite **Bettleine** und alle Sorten **Gebild** in großer Auswahl zu den billigsten und nur festen Preisen bei

7 **J. M. Baum.**

Pariser Long-Shawls und **Crinolinen** mit **Schlepp** sind soeben eingetroffen bei

1852 **G. Rach.**

Carven, Nasen, Domino's,

Masken-Anzüge klein und groß;

In schöner Auswahl ferner noch:

Glacé-Handschuhe, gelb und weiß,

Zu einem äußerst bill'gen Preis,

Von dreißig Kreuzer an das Paar;

Stahlreife und auch **kurze Waar'**,

Empfiehl stets prompt und nur reell

A. Harzheim in der Muckerhöh!

1495

Westerwälder Braunkohlen

aus den Domänengruben zu Hohn verkaufe ich von heute an im Württemberger Hof am Kirchplatz. Die **Zain**, gleich 30 Cubikfuß, kostet 8 fl. 40 fr., die halbe **Zain** 4 fl. 20 fr., und um Jedem, der diese Braunkohlen nicht kennt, Gelegenheit zu bieten, einen Versuch zu machen, gebe ich auch auf Verlangen einen Centner.

Hermann Reh. 1760

Eine vollständige **Specerei-Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

1853